Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

8. Stück, 24.04.1918

Visual Library

Gesetzblatt

für das

Herzogtum Oldenburg.

XL. Band. (Ausgegeben den 24. April 1918.) 8. Stück.

Inhalt:

Nr. 14. Gesetz vom 5. April 1918, betreffend Änderung des Schulgesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 4. Februar 1910.

Nr. 15. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 5. April 1918 zur Ausführung des § 2 des Gesetzes vom 15. Mai 1899 zur Ausführung des B.G.B. in der Fassung des Gesetzes vom 18. Mai 1908.

Nr. 16. Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 8. April 1918, betreffend die Veranlagung der Kriegsveteranen zur Einkommensteuer.

Nr. 17. Gesetz vom 16. April 1918 wegen Abänderung des Besoldungsgesetzes für das Großherzogtum Oldenburg vom 10. April 1911.

Nr. 18. Abänderungsgesetz vom 16. April 1918 zum Gesetze vom 10. Januar 1918, betreffend die Gewährung von Kriegszulagen an staatliche Beamte, Angestellte und Arbeiter sowie an Lehrer an den Volksschulen und an den landwirtschaftlichen Winterschulen.

Nr. 14.

Gesetz, betreffend Änderung des Schulgesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 4. Februar 1910.

Oldenburg, den 5. April 1918.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen

Landesbibliothek Oldenburg

und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen u. s. w.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Herzogtum Oldenburg, was folgt:

Einziger Artikel.

Dem § 72 des Schulgesetzes wird folgender Absatz hinzugefügt:

4. Sind weder eine Witwe noch Kinder hinterblieben, so ist die Besoldung des Verstorbenen, soweit sie bei der Bemessung des Ruhegehalts zu berücksichtigen ist, an den Nachlaß für den Sterbemonat und einen ferneren Monat auszuzahlen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insiegels.

Gegeben Oldenburg, den 5. April 1918.

(Siegel.) **Friedrich August.**

Ruhstrat.

Dr. Schmidt.

Nr. 15.

Bekanntmachung des Staatsministeriums zur Ausführung des § 2 des Gesetzes vom 15. Mai 1899 zur Ausführung des B.G.B. in der Fassung des Gesetzes vom 18. Mai 1908.

Oldenburg, den 5. April 1918.

Zur Ergänzung der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 18. Mai 1908 wird bestimmt, daß zur Vornahme der Beurkundung eines Vertrages, durch den sich der eine Teil verpflichtet, das Eigentum an einem im Ge-

Landesbibliothek Oldenburg

biete des Herzogtums Oldenburg liegenden Grundstücke zu übertragen, auch die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven befugt ist, sofern einer der Vertragschließenden durch sie vertreten wird.

Oldenburg, den 5. April 1918.

Staatsministerium.

Ruhstrat.

Dr. Schmidt.

Nr. 16.

Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, betreffend die Veranlagung der Kriegsveteranen zur Einkommensteuer.

Oldenburg, den 8. April 1918.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen u. s. w.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, was folgt:

Art. 1.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer ist den Kriegsveteranen von 1848, 1864, 1866 und 1870, wenn sie — ohne Berücksichtigung einer etwaigen Ermäßigung nach Art. 21 Ziff. II der Einkommensteuergesetze für die einzelnen Landesteile — ein steuerpflichtiges Einkommen von weniger als 2400 ℳ beziehen, von diesem Einkommen der Betrag von 1000 ℳ und, wenn das Einkommen höher

Landesbibliothek Oldenburg

ist, aber 3000 ℳ nicht übersteigt, der Betrag von 400 ℳ abzusetzen.

Die Absetzung hat von Amtswegen zu erfolgen und ist von einem Fristenlaufe nicht abhängig.

Art. 2.

Das Gesetz vom 19. März 1912, betreffend die Veranlagung der Kriegsveteranen zur Einkommensteuer, wird aufgehoben.

Art. 3.

Dieses Gesetz tritt für das Gebiet des Fürstentums Birkenfeld mit dem 1. Januar 1918, im übrigen mit dem 1. Mai 1918 in Kraft.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insiegels.

Gegeben Oldenburg, den 8. April 1918.

(Siegel.) **Friedrich August.**

Graepel.

Meyer.

Nr. 17.

Gesetz wegen Abänderung des Besoldungsgesetzes für das Großherzogtum Oldenburg vom 10. April 1911.

Bad Kissingen, den 16. April 1918.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen u. s. w.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, was folgt:

Landesbibliothek Oldenburg

Einziger Artikel.

In der dem Besoldungsgesetze für das Großherzogtum Oldenburg vom 10. April 1911 anliegenden Besoldungsordnung wird zu Nr. 197 (Registrator der Domäneninspektion) die Bemerkung nachgefügt:

> Die Stelle kann mit einem Beamten besetzt werden, der ein Gehalt von 2500—4200 ℳ mit Zulagen von 200 ℳ bezieht.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insiegels.

Gegeben Bad Kissingen, den 16. April 1918.

(Siegel.) **Friedrich August.**

Graepel.

Meyer.

Nr. 18.

Abänderungsgesetz zum Gesetze vom 10. Januar 1918, betreffend die Gewährung von Kriegszulagen an staatliche Beamte, Angestellte und Arbeiter sowie an Lehrer an den Volksschulen und an den landwirtschaftlichen Winterschulen.

Bad Kissingen, den 16. April 1918.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen u. s. w.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, was folgt:

Artikel 1.

Im § 4 Abs. 4 des Gesetzes vom 10. Januar 1918, betreffend die Gewährung von Kriegszulagen an staatliche

Landesbibliothek Oldenburg

Beamte, Angestellte und Arbeiter sowie an Lehrer an den Volksschulen und an den landwirtschaftlichen Winterschulen, wird die Zahl 540 in 756, die Zahl 684 in 864 und die Zahl 720 in 900 und im Absatz 5 wird die Zahl 192 in 216 umgewandelt.

Artikel 2.

Dies Gesetz erhält Wirkung vom 1. Januar 1918 an.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insiegels.

Gegeben Bad Kissingen, den 16. April 1918.

(Siegel.) **Friedrich August.**

Graepel.

Meyer.

Landesbibliothek Oldenburg